UNO-gestützte Initiative „Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investment“ (PRI) präsentiert herausragende Beispiele für die ESG-Integration bei institutionellen Anlegern

Neue Berichte heben die Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungskriterien (ESG) bei der Investmentanalyse hervor und zeigen Pensionsfonds und anderen Asset Ownern Möglichkeiten auf, diese bei Auswahl, Beschäftigung und Monitoring von Investmentmanagern einzusetzen.

LONDON, 14. Februar 2013 - Die Initiative „Principles for Responsible Investment“ („PRI“, Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investment), eine internationale Anlegergruppe in Partnerschaft mit der Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms UNEP und dem Global Compact der Vereinten Nationen, veröffentlichte heute zwei neue Berichte, die aufzeigen, wie Anleger ESG-Kriterien in ihre Aktivitäten einbeziehen:

- **„Integrated Analysis“**: ESG-Faktoren werden von Anlegern in die fundamentale Equity-Bewertung miteinbezogen.
- **„Aligning Expectations“**: Ein Leitfaden für Asset Owner, der darstellt, wie ESG-Kriterien bei der Auswahl, der Einstellung und dem Monitoring von Investmentmanagern berücksichtigt werden können.

Die beiden Berichte bieten einen Überblick über die Breite und die Qualität von Analysen, die von institutionellen Anlegern durchgeführt werden. Sie bieten Asset Owner eine Möglichkeit der Überprüfung, ob diese Analysen von ihren Vermögensverwalter den Erwartungen entsprechend durchgeführt werden.

Der Bericht **„Integrated Analysis“** belegt, dass ESG-Kriterien heute ein Teil fundamentaler Equity-Bewertungen sind. Gewinnprognosen, Wachstumserwartungen und Diskontierungsfaktoren werden von den Analysten so angepasst, dass sie die ESG-Daten reflektieren. Fast 20 Fallstudien von international renommierten Brokern und Marktforschungsdienstleistern wie Cheuvreux, Citi, Société Générale und der UBS stellen dar, wie das Verständnis der Auswirkungen von ESG-Kriterien auf Absatz, Kosten und langfristige Erträge Investmententscheidungen beeinflussen kann.

„Erfolgreiches Investment basiert auf einer sorgfältigen Chance-/Risiko-Analyse. ESG-Kriterien sind bei der Einschätzung dieser beiden Kriterien von entscheidender Bedeutung“, so Neil Brown, Vorstand der ESG Integration Working Group der PRI-Initiative und SRI Fondsmanager bei Alliance Trust. „Dieser Bericht stellt unmissverständlich dar, dass eine integrierte Analyse möglich ist und bereits von einigen der größten Finanzinstitute der Welt angewendet wird.“

Herausforderungen bestehen allerdings nach wie vor. Bewertungsinstrumente für den kurzfristigen Bereich sind nicht immer in der Lage, ESG-Kriterien zu erfassen, die über längere Zeiträume Auswirkungen auf Unternehmen haben werden. Auch die Beschaffung vollständiger, vergleichbarer und validierter Informationen stellt noch eine Hürde bei der integrierten Analyse dar.

Der Bericht **„Aligning Expectations“** bietet Asset Ownern eine Orientierungshilfe für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei der Auswahl, der Einstellung und dem Monitoring der Investmentmanager. Mithilfe des gemeinschaftlichen Netzwerks konnte die PRI eine Vielzahl von Beispielen zusammentragen, die unterschiedliche Investment-Strategien und Anlagestile illustrieren:

- Am Beispiel der London Pensions Fund Authority (UK), der Catholic Super (Australien) sowie der CalSTRS (USA) wird deutlich, dass Asset Owner die Umsetzung ihrer ESG-Kriterien durch ihre Manager mit immer komplexeren Maßnahmen fördern.

- Bei der RobecoSAM (Niederlande), der PGGM (Niederlande) und der Co-op Asset Management (UK) zeigt sich, wie die Investmentmanager mit der Herausforderung umgehen, ESG-Kriterien in ihre Anlageentscheidungen einzubeziehen.

Der Leitfaden enthält neben Ressourcen, anhand derer Asset Owner ihre ESG-Erwartungen in Ausschreibungen, Fragebögen, Monitoringverfahren und Diskussionen mit Managern festlegen können, auch Beispielklauseln für Managerverträge.

„Die Standpunkte und Erwartungen der Asset Owner hinsichtlich des Managements und der Offenlegung der ESG-Thematiken mit dem Ziel, eine bessere Rendite zu erzielen, schwanken je nach Assetklasse und im Laufe der Zeit. Die Anreizstrukturen und das Verhalten der Investmentmanager sind oft nicht ganz mit diesen kompatibel“, so James Gifford, Executive Director der PRI-Initiative. „Eine bessere Anpassung dieser Interessen aneinander ist eine grundlegende Anforderung für ein nachhaltiges Finanzsystem und gleichzeitig das zentrale Thema des Auftrags der PRI. Es ist uns bekannt, dass immer mehr Asset Owner, die die PRI unterzeichnet haben, ihre Manager dazu auffordern, den Ansatz der integrierten Analyse umzusetzen, um so ihre treuhänderische Verpflichtung gegenüber Kunden und Begünstigten zu gewährleisten. Die PRI-Initiative ist bestens darauf vorbereitet, diese Asset Owner dabei mittels der neuen Leitfäden und Beispiele branchenüblicher Praxis zu unterstützen.“

Vollständige Exemplare können von der PRI-Webseite heruntergeladen werden.

Ansprechpartner für die Medien:
Matthew McAdam
Head of Communications, PRI
+44 (0)20 7749 5141
Matthew.McAdam@unpri.org

Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investment

Bei der Initiative „Principles for Responsible Investment“, kurz PRI, handelt es sich um ein Netzwerk internationaler Anleger, dessen Ziel es ist, die „Sechs Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investment" in die Praxis umzusetzen. Die Grundsätze wurden von der Gemeinschaft der Anleger entwickelt. Sie spiegeln die Ansicht wider, dass Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) die Wertentwicklung von Investment-Portfolios beeinflussen können und daher von den Anlegern bei der Erfüllung ihrer treuhänderischen (oder ähnlichen) Pflichten zu berücksichtigen sind. Die Grundsätze stellen ein freiwilliges Rahmenwerk für alle Anleger dar, mit dem diese die ESG-Kriterien in ihre Entscheidungsfindungsprozesse und ihre Geschäftspraxis als aktive Eigentümer integrieren und somit ihre eigenen Ziele besser an die der Gesellschaft als Ganzes anpassen können.